



Presseecho

Göttinger Tageblatt, 27. Juni 2008

Kritik an Gebühren

Langzeitstudie

Laut der Langzeitstudie „Gebührenkompass“ der Universität Hohenheim sehen bundesweit sehen drei Viertel der zahlenden Uni-Studierenden keine Verbesserung der Bedingungen durch Studiengebühren. Mit der Note 4,4 für die Gesamtzufriedenheit mit der Verwendung von Studiengebühren nimmt die Universität Göttingen im bundesweiten Ranking Platz 23 von allen 54 Universitäten ein, die im laufenden Sommersemester Gebühren erhoben hatten.

Insgesamt bejahten 40 Prozent der Universitäts-Studierenden in Göttingen die Frage, ob die Gebühren die Lehre bereits verbessert hätten – immerhin einiges mehr als der Bundesdurchschnitt von 26 Prozent aller Gebührenzahler. 32 Prozent erwarten zumindest, dass die Gebühren einmal die Lehre verbessern werden (Bundesdurchschnitt: 26 Prozent).

In Clausthal zufriedener

Rund 350 Millionen Euro Studiengebühren nahmen Deutschlands Universitäten in sieben Bundesländern im vergangenen Semester ein. Gebühren-Scouts der Uni Hohenheim hatten in 6150 Einzelinterviews die Zufriedenheit der Studierenden an allen 54 Universitäten mit Studiengebühren der Republik im Mai 2008 erhoben. Demnach schaffte es keine Universität, ihre Studierenden beim Thema Studiengebühren wirklich zufrieden zu stellen. Im Bundesdurchschnitt vergaben die Gebührenzahler ihren Universitäten die Schulnote 4-5. Im Vorjahr war es noch eine 3-4 gewesen. Am geringsten ist die Unzufriedenheit an den Universitäten in Bayreuth, Clausthal-Zellerfeld, Bamberg und Aachen.